

Zi
6100



PARADISUS INFANTUM
NON BAPTIZATORUM,
Vom

Paradisß vnd Selig-
keit der Kleinen vngetauff-
ten ChristenKindern/

Einfältige Christliche Predigt/
Bey Adelicher Leichbestattung eines jungen
Söhnleins

Des WolEdlen / Bestrengen vnd Ehrenvesten
Hauboldt von Starschedel /
aus dem Hause Borna/et. Vnd seiner
viel Ehrentugendsamen / auch WolEdlen gelieb-
ten Ehegemahlin / Fräwen Elisabeth von Star-
schedel / aus dem Hause Cannewitz / etc.

So den 12. Martii in schwerer Geburt
todt zur Welt kommen / vnd hierauff den 21. dieses /
Christlichem Adelichen Brauch nach zur Erden bestattet
worden / in der Kirch zu Cannewitz /

Gehalten durch
M. PETRUM Pleßner / Diaconum
zu Nercha vnd Cannewitz.

Matth. 18. v. 14.

Christus : Es ist für ewrem Vater im Himmel der
Wille nicht / daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

Leipzig / Gedruckt bey Georgio Eiger.

XIX

Manuscript u

1711

TARADISUS IFRANTUM
NON PARLATORUM

Paradisus nos delicia

est de elementis naturae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae



M. PETRUS

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae

et philosophiae





Dem WolEdlen / Gestrengen vnd
Ehrenvesten

Hauboldt von Starsche-
deln / aus dem Hause Borna /

So wol auch dessen Ehelichen Hausfrawen /

Der auch WolEdlen / viel Ehrentugendsamen
Frawen

Elisabeth von Starsche-
deln / aus dem Hause Cannewitz /

Meinem günstigen / geneigten Juncker vnd För-
derer / gutem Sönnner vnd Sönnnerin

Gottes Gnad vnd Segen / durch Christum vnsern Heyland / be-
neben meinem andächtigen Gebet vnd willigen Diensten /
zuvor :

MlEdler / Gestrenger / Ehrenvester Jun-
cker vnd viel Ehrentugendreiche Fraw / Sehr
tröstlich ist es / daß Christus vnser Herr vnd Heyland
sein vnd seiner Bleubigen Creuz vnd Leiden ein Klei-

nes nennet / vnd ob wol solch Kleines mit weinen / heulen vnd traw-
ren erfüllet ist / dennoch zu seiner Zeit in entel Frewde sol verkehret
werden / Ja wie eine Schwangere trawrig wird / wenn die Zeit ihrer
Geburt herzu nahet / vnd doch bald aller Angst vnd Trawrigkeit ver-

Joh. 16. v. 16.

gisset/wenn die Stunde für über/ vnd der Mensch zur Welt gebohr en
ist; Ebener massen auch der Christen Creuz durch nachfolgende
Frewd also verwandelt vnd gleichsam verzuckert werden sol/ daß sie
des zugestandenen Leides nicht mehr geducken sollen. Joh. 16. In-
massen die fromme Sara sich dessen auch weis zu trösten in ihrem
Tob. 3. v. 21. Creuz/ wie zu lesen Tob. 3. da sie also zu Gott betet: Das weis ich für-
war/ wer Gott dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ vnd
aus der Trübsal erlöset/ vnd nach der Züchtigung findet er Gnade.
Denn nach dem Ungewitter lessst die Sonne wieder scheinen/ vnd
nach dem heulen vnd weinen vberschüttestu vns mit Frewden.

Ein Partickel dieses Kleinen oder Creuzes haben E. F. G.
vnd Ehrent. unlängst auch erfahren / in dem Gott der allmächtige
ihnen eine verhoffte Frewd in trawren verkehret/ zwar ein Söhnlein
bescheret/ aber nach seinem verborgenen/ doch weisen Rath vnd Wil-
len/ todt vbergeben/ oder vielmehr der Seelen nach bald wiederumb
zu sich in sein himlisches Paradis gezogen / dennoch aber die Hoff-
nung gelassen / daß solch ihr Leid vnd trawren wiederumb sol zu ge-
wünschter Zeit in Frewd verkehret/ besonders auch das liebe Söhn-
lein/ dort an dem grossen Jubeltag ihnen mit grossen Frewden wie-
der zugestellet vnd vbergeben werden/ so dann nicht mehr getrennet/
noch von ihnen genommen werden sol.

Wann dem hievon auch in gehaltener Leichpredigt aus Gottes
Wort Bericht geschehen/ vnd E. F. G. vnd Ehrent. ihnen belieben
lassen/ daß solche durch offenen Druck ihnen möchte zukommen / als
vbergebe ich dieselbe/ so gut als sie mir von Gott damals in Eyl be-
scheret worden/ dienstlich bittende/ solche von mir im besten auff vnd
anzunehmen / vnd zu ihrem Trost ferner zu gebrauchen / daneben
mein günstiger Förderer vnd geneigter guter Gönner vnd Gönnerin
seyn vnd bleiben.

Unser Herr vnd Heyland Christus Jesus gebe/ daß ihr bald/
laut seiner Zusage / dieses Leides mit einer gewünschten annehm-
lichen Frewd ergetet/ ja mit gedoppelter Frewd dafür begabet wer-
det. Datum Mercha am Sonntag Jubilate, dieses 1626. Jahrs.

E. F. G.

Dienstgestieffener

M. PETRUS Plesner/ Diaconus
daselbst vnd zu Canneritz.

PARASCEVE CONCIONIS.

Jesus Christus / der dem Todt die Macht genommen / vnd das Leben vnd ein vndergänglichlich Wesen ans Liecht gebracht / sey vnd bleiben vns allen / Amen. 2. Tim. 1. 9. 10

Geliebte vnd Außgewählte im HERRN /
Es saget der König vnd Prophet David im 103. psal. 103 / 15.
Psalm : Ein Mensch ist in seinem Leben wie
Gras / er blühet wie eine Blume auff dem Felde. Gras vnd
Blumen ein
Bild mensche-
liches lebens.
Wenn d. r Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd ihre
Stete kenneet sie nicht mehr. Beschreibet in solchen Worten
die Nichtigkeit vnd Flüchtigkeit Menschliches Lebens in dem
Bilde des Grases vnd der Blumen.

Ein Gräßlein ist bald verwelcket / ein Blümlein ist bald
verdorret / wenn ein schaler Wind darüber gehet / so ist dahin all
ihre Glantz vnd Schönheit : Also / ein Mensch stirbt oft dahin /
ehe man sichs versihet / vnd verwelcket in seiner zarten Blüt
vnd Kindheit / da er kaum hat angefangen zu leben.

Ein solch verwelcktes Blümlein vnd Edles Gräßlein ha-
ben wir jesso für Augen / welches nach dem Rath vnd Willen
Gottes durch ein scharffen Todteswind den Eltern aus dem
Schoß vnd Herzen hingerissen vnd weggewehet / aber doch an
eine andere Stete transferiret vnd versetzet worden / da es bes-
ser bekleiben / vnd einmal in dem himlischen Frühling wieder
herfür grünen / vnd ewiglich blühen sol. Wenn wir dann an
jesso zu dem End allhier versamlet seyn / aus Gottes Wort
von solchem Trost vnd seligen Wechsel zu handeln / so last vns
für allen Dingen gegen Gott dem allmächtigen demütigen /
Ihn vmb Krafft vnd Beystand seines H. Geistes ersuchen vnd
anruffen / vnd mit einander ein gleubiges Vater vnser beten.

A 3

TEXTUS

Textus Concionis.

Tröstlicher Passionspruch / welchen Christus am
Stamm des Creuzes allen armen Sündern zu Trost
aufgeredet / von S. Luca beschrieben am
23. Cap. v. 43.

Jesus sprach zum Schecher: War-
lich / ich sage dir / Heute wirstu mit mir
im Paradiß seyn.

Gärtners
vnd Hauß-
vaters
Brauch im
Frühling.



Eliebte vnd Außerkwehltē im
H. E. X. A. M. / wenn jeziger Zeit bey
angehendem Frühling ein fleissiger /
erfahrner Haußvater seinen Garten
wieder anrichtet / bauet vnd pflanzet /
so pfleget er zu förderst die alten
Stämme vnd verdorreten Aeste ab-
zuhawen vnd außzurotten / weil solche
nicht mehr tüchtig seyn / noch einige
Frucht tragen / der jungen Stämme
vnd fruchtbaren Bäume schonet er / lest sie länger stehen /
wachsen vnd Früchte bringen / doch pfleget er auch junge
Stämmlein aufzuheben / vnd von den besten Bäumen junge
zarte Ppropffreißlein abzuschneiden / dieselbe anderst wohin /
vnd auff andere Stämme / so an gutem Ort vnd Boden ste-
hen / zu impffen vnd zu versehen / daß sie auch hernach wachsen
vnd zu fruchtbaren Bäumen werden.

Unser

Christliche Leichpredigt.

Unser lieber Gott ist ein alter Haußvater/ja der erste vnd vhralte Gärtner/ welcher bald im Anfang der Welt den Garten Eden auffo herrlichste gebawet vnd gepflanzet / vnd den ersten Menschen darein gesezet hat/ Gen.2. Welchem bawen vnd pflanzen hilffte sein lieber Sohn/ein Mann/der da heisset Zemah/ das ist/ ein Gewächs/ denn vnter ihm sol alles wachsen/ Zach. 6. der auch in Gärtners Gestalt erschienen ist nach seiner Auferstehung/ Joh. 20. der hat seinen Lustgarten hie auff Erden vnter den Menschenkindern / denn die Erd ist des HErrn/ vnd was drinnen ist/ der Erdboden/ vnd was drauff wohnet/ Psalm. 24. Der Ehestand ist das plantarium, die Schul oder Zuchtgarten/ daraus die Stämme vnd Pstropffer genommen werden/ wie Gott der HErr denselben dazu einsegnet/ Gen.1. Crescite & multiplicamini, seyd fruchtbar vnd mehret euch/ vnd füllet die Erden. Daraus wird nun auff den Boden dieser Welt versetzt vnd gestancket mancher schöner Regentenbaum / vnter welchem man Schutz vnd Schatten haben kan / wie von Nebucadnezar zu lesen/ Dan. 4. Mancher schöner geistlicher Kirchbaum/ des man in Kirch vnd Schul mächtig gebessert ist / wie von Josua stehet dem Hohenpriester/ Zach. 4. Mancher nützlicher Haußbaum/ der dem gemeinen Nutzen dienet/ die Armen versorget/ wie Job vnd Tobias gewesen/ Job. 29. 31. Tob. 1.

Wenn aber Gott der HErr diesen seinen irdischen Lustgarten der Welt lustriret vnd Musterung helt/ lesset er sich an anderer Haußväter vnd Gärtner Geseß vnd Weiß so eben nicht binden / seine Gedancken sind nicht vnser Gedanke/ vnd seine Wege sind nicht vnser Wege/ Esa. 55. Darumb rodet er nicht nur vnd zu föderst die alten vnfruchtbarē Bäume vnd verdorreten Stämme vnd Aeste aus/ das ist/ lest nicht

Applicatio.
Gott ein alter Haußvater vnd Gärtner.
Matt 20. v. 1.
Gen. 2. v. 8.

Zach. 6. v. 12.
Joh. 20/15.

Psalm. 24. v. 1.
Ehestand Gottes Pflanzschul.
Gen. 1. v. 28.
Bäume so daraus kommen.

Dan. 4. v. 17.

Zach. 4. v. 11.
Job. 29/12.
c. 31. v. 16.
Tob. 1 v. 3. 6.

Gott lest sich an gemeine weiß der Gärtner nit binden.

Esa. 55. v. 8.
auch nicht an die Zeit.

NUB

Christliche Reichpredigt.

Psal. 144/12. nur sterben alte verlebte Leut/ die nun aufgewachsen/ vnd fast verdorret seyn/ daß sie niemand mehr auff der Welt sonderlich dienen können/ Sondern er greiffe auch nach den Jungen/ die in ihrer besten Blüt vnd Alter seyn/ vnd wie die schönen Bäume vnd Pflanken mit Lust daher wachsen/ von denen man viel gutes hoffet/ oder allbereit ihrer Früchte/ schönen Gaben/ Kunst vnd Geschicklichkeit geneusstet/ die müssen offte ehe dran/ vnd sich durch den Tode lassen außroden/ als die alten Greiß/ welche des Lebens satt/ vnd offtmals wider ihren Willen in der Welt bleiben müssen/ ja das noch mehr ist/ Gott der himmlische Haußvater greiffe offte mit seiner scharffen Hippen nach einem zarten Keißlein/ das kaum außgesprössen ist/ vnd sehr geringen Wachts hat/ vnd schneidets hinweg/ davon auch wol dem Baum Gewalt geschicht/ das ist/ er nimpt ein zartes kleines Kindlein aus seiner Mutterleib hinweg/ daß die Eltern sehr betrübet werden/ vnd versetzt es nicht lang auff den irdischen Boden dieser Welt/ sondern in seinen himmlischen Paradiesgarten/ da es viel besser Grund vnd Boden hat/ vnd bald zur rechten Vollkommenheit gelanget.

Wegenwärtiger Fall mit dem Adelichen Sohnlein,

Dieses wunderbaren Haußregimentes vnsero HErrn Gottes haben wir jetzt ein Exempel für Augen an dem Edlen zarten Keißlein/ dem jungen Todtes verblichenen Sohnlein/ des WolEdlen/ Bestrengen vnd Ehrenvesten Rauboldt von Starschedel/ aus dem Hause Borna/ vnd seiner viel Ehrentugendsamen auch WolEdlen HaußEhre Frawen Elisabeth/ aus dem Hause Cannewis/ welches Gott der Allmächtige/ als ein weiser verständiger Haußvater/ nach seinem verborgenem/ doch weisen Rath vnd Willen/ bald vnd zeitlich/ auch ganz vnverhofft/ abgebrochen/ vnd nicht dem gemeinen natürlichen Brauch vnd Lauff nach/ auff etliche Zeite

Christliche Leichpredigt.

Zeit vnd Jahr in den irdischen Garten dieser Welt / sondern geschwind vnd plötzlich der Seelen nach in den himlischen Lustgarten des ewigen Lebens transferiret vnd versetzt hat.

Darob zwar / wie natürlich / Väterlich vnd Mütterlich Herz nicht wenig bekümmert vnd trawrig worden / (den auch ein Baum heraus thränet vnd tropffen lesset / wenn ihme ein junges Keiß wird abgeschnitten / wie viel mehr Christliche Eltern / denen ein solch Edles Zweiglein aus den Augen / vnd gleichsam vom Herzen hinweg geschnidten vnd genommen wird) doch haben sie allzusehr vnd übermässig zu trawren nicht Ursach / wenn sie bedencken an 1. Theil / daß Gott der Herr gut Fug vnd Recht dazu hat / weil es ist sein Geschöpf vnd Creatur / so er selbst in Mutterleib formiret vnd gebildet / Psal. 139. 2. daß diesem ihren Söhnlein nicht vbel geschehen / als welches bald vollkommen worden / vnd viel Jahr erfüllet hat / dessen Seele Gott so wol gefallen / darumb er mit ihm geeylet aus dem bösen Leben / Sap. 4. 3. daß Gott auch an ihnen selbst sein Gnad bewiesen / nicht den Stamm sampt dem Zweig abgehawen / sondern allein diß Keißlein abgebrochen / vnd den Stamm vbrig gelassen / daß er weiter grüne vnd blühe / vnd Edle Früchte trage / wie ein fruchtbarer Weinstock vmb ihr Haus herum / vnd Kinderlein bringe / wie die Delzweig vmb ihren Tisch her / wie im 128. Psalm Christlichen Eheleuten Vertröstung geschicht.

Wenn aber in solchen trawrigen Fällen der fürnehmste Trost darinn bestehet / daß man der vngetaufften Kinder Seligkeit halben versichert sey / darumb Eltern sich allermeist bekümmern / so wollen wir bey verlesenem Sprüchlein / welches vns gegenwertige Passionzeit an die Hand gibt / vnd eines ist aus den sieben Worten / so Christus am Creuz / nicht allein

B

dem

Warumb die
Adelichen
Eltern nicht
übermässig
zu trawren.

1.
psal. 139 / 14.

2
Sap. 4. v. 14.

3.

psal. 128. v. 3.

Christliche Leichpredigt.

Propositio.
De Paradi-
so infan-
tum non
baptizato-
rum.

dem Schecher/sondern auch allen andern Menschen zu Trost außgeredet (denn er für aller Menschen Sünde gelidten hat) dieses Lehrpüncklein in der Furcht des HERRN abhandeln/ Nämlich/ wir wollen sagen de Paradiſo infantum non baptizatorum, vom Paradiß vnd Seligkeit der vngetaufften Kindlein/wie solche auch aus Mutterleib ins Paradiß vnd ewige Leben zu allen Gleubigen vnd Auserwehlten transferrret vnd versetzt werden.

Matt. 18/11.

Unser HERR vnd Heyland Christus Jesus/ der selbst ein Kindlein worden/ vnd darumb vom Himmel kommen ist/ zu suchen vnd selig zu machen/das verlohren ist/ der gebe vns zur fruchtbarlichen Handlung seine Gnad vnd heiligen Geist/ vmb seines hochthetwren Verdienstes vnd bittern Leidens vnd Sterbens willen/ Amen.

TRACTATIO.

Historia der
3 Jung-
fraw vnd
Märterin
Dorotheæ.

Promptuari-
um Hondorf-
ſi parte 1:

pag. 57.



Deliebte vnd Auserwehlte im HERRN/ ein denckwürdig vnd schöne History oder Gedicht liestet man von Dorotheen der H. Mär-
terin vnd Jungfrawen/ als dieselbe zu Casarea in Cappadocta vmb des Namens Christi willen zum Todt verdampft/ vnd zur Marter außgeführt worden/ hat sie sich dafür gar nicht entsetzt/ sondern gar schön dazu geschmücket/ ihre besten Kleider angelegt/ vnd im außführen mit solchen frewdigen Worten sich hören lassen: Jetzt gehe ich hin zu meinem lieben Bräutigam Christo

Christliche Leichpredigt

Christo in sein schönes liebliches Paradiß / welches von aller-
ley schönen wolriechenden Blumen vnd Gewächsen gezieret
ist. Als nun solches der Schreiber Theophilus gehöret / vnd
ganz spöttlich von ihr begehret / wenn sie dahin käme / solte sie
ihm doch etliche Rosen aus dem Garten schicken: Antwortet
sie ihm: Mein lieber Theophile, damit du wissen mögest/
daß den Gleubigen nichts vnmöglich sey / wil ich dich deiner
Bitt gewähren. Nach dem sie nun enthäuptet worden / vnd
Theophilus auff dem Rathhaus war / bringet ihm ein Knab-
lein ein Körblein voll frischer Rosen / sagend / daß die Doro-
thea ihm solche aus ihres Bräutigams Garten vberschicke /
vnd verschwindet hierauff alsobald für seinen Augen. Dafür
erschrickt Theophilus, erinnert sich aber bald der Rede / so er
in Schertz vnd spöttischer weiß verlauffen lassen / erkennet/
daß es ein Ernst sey mit der Christen Glauben / begiebet sich
auch vnter die Zunfft der H. Märterer / wird ein Christ / vnd
empfähet nachmals die Märterkron.

Diese Histori / oder viel mehr ein Gedicht / gehet auff diß Was von
Gleichnuß / damit die Frewd des ewigen Lebens einem irrdi- dieser Histori
schen Lustgarten verglichen wird / nicht zwar der Meynung / zu halten.
als wenn im ewigen Leben / in Gottes Haus vnd Wohnung psal 84. v. 5.
voben im Himmel / solche vergängliche Blumen vnd Rosen Joh. 14. v. 2.
wachsen / wie wir hie auff Erden haben / sondern damit vns
irrdischen Menschen die Lust vnd Liebligkeit des ewigen Le-
bens etlicher massen abgebildet / vnd wir dadurch angereiket
vnd beweget würden / ein herzlich Verlangen vnd sehnen dar-
nach zu tragen / Gleich wie man zur lieblichen Sommerszeit
sich in einen schönen Lustgarten sehnet / gern dahin spaziret /
vnd an den schönen Blumen / Kräutern / Früchten vnd Ge-
wächsen sich erlustiret vnd ergetet.

B ij

Und

Christliche Reichpredigt.

Notanda
 I.
 Was das
 Paradis sey.
 Matt. 26/29.
 Luc. 22. v. 30.
 παράδει-
 σος, ἀπό
 τῆς δεξιᾶς, ab
 irrigando.
 Alij malunt,
 ab Hebraeo
 Parden, quod
 Pomarium,
 voluptatis &
 amoenitatis
 causâ consi-
 tum signifi-
 cat.
 Irdisch Pa-
 radis oder
 Garten Edē.
 Lutheri Gen.
 germ. c. 2.
 pag. 37-38.
 Gen. 2. v. 10.

Und also hören wir hie aus dem Munde des HERRN
 Christi in vnserm verlesenen Sprüchlein / daß er selbst sein
 ewiges Reich ein Paradis nennet / da er sagt zum Schecher :
 Wente wirstu mit mir im Paradis seyn. Er saget
 nicht / in meinem Reich / wie der Schecher gebeten / er auch an-
 derswo also redet Matth. 26. Luc. 22. sondern spricht / im Pa-
 radis. Das Wörlein Paradis aber heist in seiner Sprach
 ein gewässerter fruchtbarer Garten / mit Bäumen vnd allerley
 Gewächsen / zur Lust vnd Ergetzung / auffo beste zugericht / wol
 gebawet vnd verwahret. Wenn demnach Christus sein
 Reich ein Paradis nennet / sihet er sonders zweiffels damit
 auff den ersten Lustgarten / welchen Gott selbst gepflancket in
 Eden gegen Morgen / vnd den ersten Menschen Adam mit
 seinem Weib Eva darein gesehet / denselben zu bewohnen vnd
 zu bawen : Das war ein herrlich Paradis / ein lustiger abgeson-
 dertter Ort / mit sonderlicher Bawung vnd Tracht geschaffen /
 vnd für der andern Erde mit allerley Bäumen vnd Früchten
 so lustig anzusehen / vnd gut zu essen / wie auch mit dem Baum
 des Erkenntniß gutes vnd bösen / vnd dem Baum des Lebens
 gezieret / aus welchem vier Hauptwasser in die ganze Welt
 geflossen / vnd sich zertheilet haben / deren etliche Gold vnd
 Edelgestein gebracht / wie zu lesen Gen. 2.

Dieser herrliche Paradisgarten ist durch die Sündflut
 verderbet vnd vberschwemmet / daß keine sonderliche Lust noch
 Herrligkeit mehr davon zu sehen / ob wol die Juden viel seltsa-
 mer Gedicht vnd Träume davon haben.

Irdisches
 Paradis ein
 Vorbild des
 himlischen.

Es hat aber Gott der HERR in vnd durch solchen irrdi-
 schen Paradisgarten ein Bild gezeiget des himlischen Para-
 dises des ewigen Lebens. Denn 1. das irrdische Paradis
 oder Garten Eden hat Gott selbst gepflancket vnd gebawet :

Also /

Christliche Leichpredigt.

Also / wenn das Haus dieser irdischen Hütten wird zubro-
chen werden / so werden wir haben einen Bau / von Gott er-
bauet / ein Haus / nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im
Himmel / 2. Cor. 5. einen neuen Himmel vnd eine neue Erde
von Gott geschaffen / Esa. 65. ein neues Jerusalem / von
Gott aus dem Himmel herab fahrende / Apoc. 21.

1.
wegen dessel-
ben Erbau-
ung.
2. Cor. 5. v. 1.
Esa. 65 / 17.
Apoc 21 / 2.

2. In das irdische Paradis ward Adam vnd Eva von
Gott gesetzt / für sich selbst hetten sie nicht dürfen hinein rie-
chen: Also können auch wir für vns selbst ins himlische Para-
dis nicht kommen / sondern Gott nimpt vns aus lauter Gna-
den auff vnd an / vmb seines Sohnes Christi willen / der ist
der rechte Himmelspfortner / der durch seinen Gang zum Va-
ter die verschlossene Thür zu dem himlischen Paradis allen
seinen Gleubigen eröffnet hat / denn niemand / spricht Chri-
stus selber / fehret gen Himmel / denn der vom Himmel herab
kommen ist / nemlich / des Menschen Sohn / der im Himmel
ist / Joh. 3. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben. Nie-
mand kömpt zum Vater / denn durch mich / Joh. 14. Vnd so
ich hingehe / euch die Stete zu bereiten / wil ich doch wieder
kommen / vnd euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich
bin / spricht er abermal / Joh. 14.

2.
Einlösung.
Christus der
Himmels-
pfortner.
Joh. 14. v. 6.
Joh 3 v. 13.
c. 14 v. 5. v. 20

3. Im irdischen Paradis waren alle Bäume vnd
Früchte lustig anzusehen / vnd gut zu essen: Vielmehr wird
im himlischen Paradis ein Überfluß vnd Vollkommenheit
aller Dinge seyn / da wird folgen Gutes vnd Barmherzigkeit
vnsrer Lebentang / Psalm. 23. Wir werden truncken werden
von den reichen Gütern des Hauses Gottes / da er vns trän-
cken wird mit Bollust / als mit einem Strom / Psalm. 36.
Niemand wird mehr hungern noch dursten / Esa. 49. Son-
dern werden sitzen in Christi Reich / vnd essen vnd trincken vber
seinem

Reich
Überfluß
vnd Güte
aller Früchte.
psal. 23. v. 6.
36. v. 9.
Esa. 49 / 10

Christliche Leichpredigt.

Luc. 22. v. 30. seinem Tisch/ Luc. 22. Summa/ da wird kein Mangel seyn/
1. Cor. 15/ 28. da Gott selbst wird alles in allem seyn/ 1. Cor. 15.

4. Im irdischen Paradis war der Baum des Erkennt-
nis gutes vnd böses/ wie auch der Baum des Lebens: Jetzt
ist vnser wissen Stückwerck / vnd vnser weissagen ist Stück-
werck / aber dort im himlischen Paradis wird das Stückwerck
auffhören / vnd werden denn alles vollkömlich wissen vnd ha-
ben von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. Wir werden nichts
mehr fragen dürffen / Joh. 16. Sondern alle von Gott geleh-
ret seyn / Esa. 54. Nie nach dem Fall ist kein Kraut fürn Tode
gewachsen / dort wird Christus seyn das Holz des Lebens /
Apoc. 2. Durch dessen Anblick wir werden Safft vnd Krafft
vnd Vnsterblichkeit erlangen / wie David sagt im 17. Psalm /
Ich wil anschawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich wil satt
werden / wenn ich erwache nach deinem Bild.

5. Im irdischen Paradis waren herrliche Wasser / so
mit Gold vnd Edelgestein geflossen: Im himlischen Paradis
wird seyn die lebendige Quelle / Psal. 36. Die lebendigen
Wasserbrunnen / Apoc. 7. darinn wir haben werden Christum
vnsern thewren Schatz / in welchem alle Schätze verborgen
liegen / vnd die Tieffe des Reichthums / Col. 2. Rom. 11.

6. Im irdischen Paradis war Fried vnd Ruh / Freud
vnd Bonne / so lang Adam vnd Eva in der Vnschuld blie-
ben: Dort im himlischen Paradis da werden wir recht woh-
nen in Häusern des Friedes / in sichern Wohnungen vnd in
solcher Ruhe / Esa. 32. Man wird nicht mehr hören die Stim-
me des weinens noch klagens / Esa. 65. Es wird seyn wie Lust-
garten / vnd wie ein Garten des HErrn / daß man Bonne
vnd Freude drinnen findet / Danck vnd Lobgesang / Esa. 57.
Ewige Freude wird vber der Gleubigen Häupte seyn / Freud
vnd

4.
Baums des
Erkenntnis
vnd des Le-
bens.

1. Cor. 13. v.
10. 12.
Joh. 16.
Esa. 54. v. 13.

Apoc. 2. v. 7.
Psal. 17. v. 15.

5.
Herrlichen
Wasser
bäche.
Psal. 36/10.
Apoc. 7/17.
Col. 2. v. 3.
Rom. 11/33.

6.
Freud vnd
Bonne.

Esa. 32. v. 18.
Esa. 65. v. 19.

Esa. 57. v. 5.

Christliche Reichpredigt

vnd Wonne werden sie ergreifen/ vnd Schmerk vnd Seuff-
hen wird weg müssen/ Esa. 35. 51. Summa/ es wird eine solche
Frewde seyn/ davon von der Welt her nicht gehöret worden/
die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd in keines Mens-
schen Herz nicht kommen ist / wie Esaias vnd Paulus die bey-
den hocheleuchten Männer zeugen/ Esa. 64. 1. Cor. 2. Diß
ist also eine kurze Beschreibung des Paradises vnd Lustgarten
des ewigen Lebens/ wie vns solches durch das irrdische Para-
dis / darinn Adam vnd Eva für dem Fall sich enthalten/ fürs
gebildet ist.

Wem stehet aber nun dasselbe zu / vnd wem gehöret dies-
ses himlische Paradis? Christus saget hie/ daß er selbst da seyn
wolle/ vnd vertroßt den Schecher / daß er ihn wolle mit sich
nehmen/ weil er gebeten/ seiner zu gedencen in seinem Reich.
Heute / sagt er zum bekehrten Schecher/ wirstu mit mir im
Paradis seyn. Von S. Paulo lesen wir/ dem außerehl-
ten Rüstzeug vnd Bekenner Christi / daß er entzückt wor-
den ins Paradis / vnd hab allda gehöret vnaussprechliche
Wort/ die niemand sagen kan/ bekennet auch daneben/ daß er
nicht wisse/ ob er in oder außser dem Leibe gewesen/ vnd wie es
mit ihm zugegangen/ Gott weis es/ sagt er 2. Cor. 12. Vnd Jo-
hannes der Apostel vnd Evangelist meldet in seiner Offenbar-
ung am 2. cap. daß Christus ihm diese Verheißung auffzu-
zeichnen vnd zu predigen befohlen: Wer vberwindet/ dem
wil ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens/
das im Paradis Gottes ist/ das ist/ ich wil ihn genießern
lassen der Frewd vnd Glückseligkeit des ewigen Lebens.

Daraus wir vernehmen/ daß das himlische Paradis et-
genlich dem H. Erri Christo zustehet/ vnd wem ers geben wil/
nemlich denen/ die ihn drum bitten / sich mit wahrem Glau-
ben

6. 39. v. 10.
6. 51. v. 11.

Esa. 64 v. 4.
1. Cor. 2. v. 9.

II.
Wem das
Paradis zu-
stehe vnd
gehöret.
Christus et-
genets ihm
zu.
Verspricht
dem bekehr-
ten Schecher.
S. Paulus
ins Paradis
entzückt.
2. Cor. 12 v. 2.
Apoc. 2 v. 7.
Wird allen
glaubigen
Kämpffern
verheissen.

Christliche Leichpredigt.

ben an ihn halten / seines Verdiensts sich trösten / vor der Welt öffentlich bekennen / vnd wider den Teuffel vnd arge Welt ritterlich kämpffen vnd vberwinden. Dis ist klar / vnd darff keines außführlichen noch weitleufftigen Beweises.

Ob auch die ungetaufften Kindlein ins paradif gehören.

Etlicher Väter falscher Wahn.

August. in lib. de fide ad Petrum c. 27.

Vide Locos

Theol. D. D.

Hutteri p.

668.

Der Papisten vorige Lehre.

1.

2.

3.

Was wollen wir aber sagen von ungetaufften Kindlein / gehören denn auch die ins himlische Paradif? Ja in alle wege. Zwar etliche aus den alten Vätern haben gefährlich hie von disputiret / vnd solche Kindlein schlechter dings verdammet / wie auch im Papsthumb geschicht / da man viel irriges / aberglaubiges Dinges vorgibet / Man helt die ungetaufften Kindlein für die Gespenst vnd Poltergeister / so sich in voriger Zeit vnd noch im Papsthumb hören (auch wol sehen) lassen / man versaget ihnen die gewöhnliche Begräbnis / müssen etwa besonders an die Mawren der Kirchhöfe / ohn Gesang vnd Klang / mehrentheils bey Nacht vnd Nebel verscharret werden / wenn sie gar tröstlich davon lehren / so ist das ihr endliche Meynung / daß solche Kindlein weder im Himmel noch in der Helle seyn / sondern haben einen sonderlichen Ort / den sie nennen Limbum infantum , welcher nahe bey der Hellen vnd ihrem erdichten Fegfeuer seyn sol / dahin relegiren vnd weisen sie die lieben Kinderlein / vnd geben für / daß ihnen daselbst weder wol noch weh sey. Vide Comment. lib. 2. c. 5. Apocal. D. D.

Hoë pag. 150.

Aber wir geben ihnen zur Antwort / was dort Christus den Sadduceern sagt Matth. 22. Erratis nescientes scripturas , Ihr irret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die Krafft Gottes. In der H. Schrift weis man von keinem sonderlichen Ort der ungetaufften kleinen Christen Kinder / auch nichts vom Fegfeuer.

Christliche Leichpredigt.

Es sind nur zwey ort / dahin die Menschen nach die-
sem Leben kommen / als nemlich Himmel vnd Hell / Pa-
radiesz vnd ewiges Verdammisz. Der Schecher hatte
wol ein Fegfeuer verdient / als der sein lebtag nichts guts ge-
stiftet / aber Christus weist ihn stracks weg ins Paradies /
dieweil er an ihn gläubet. So wird der gläubige Lazarus nach
seinem absterben durch die Engel in Schoß Abraham getragen /
der Gottlose Reiche muß zur Helle fahren. Luc. 16. Das sind
die zwey bestimpte Ort vnd stellen für die Menschen / gläubige
vnd vngläubige. Wer an den Sohn Gottes gläubet / der
hat das ewige Leben / wer aber dem Sohn nicht gläubet / der
wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet
vber ihn / Joh. 3. Vnd wie Christus den sentenz vnd Urtheil
felle Marc. 16. Wer da gläubet vnd getaufft wird / der wird
Selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdampft
werden.

Sprichstu / ja eben daß ist es / das diese Kindlein nicht
Selig werden können / weil sie nicht getaufft sein? Antwort /
das spricht Christus nicht in seiner definitiva oder angejoge-
nem Spruch. Er saget wol / Wer da gläubet vnd ge-
taufft wird sol Selig werden: Er spricht aber nicht im
gegensheil / wer nicht gläubt vnd nicht getaufft wird /
der wird verdampft werden: Sondern saget nur also: Wer
nicht gläubet / der wird verdampft werden. Zeiget das
mit an / daß wenn etliche gleich getaufft seyn / aber nicht gläu-
ben / so sollen sie doch verdampft werden / vnd hinwiederumb / do
jemand nicht könnte getaufft werden / aber doch gläubet / so sol
er Selig seyn.

Fraget man aber weiter / woher haben sie denn den glau-
ben / weil niemand ohn denselben Selig werden kan? Ant-
wort /

Wiederlesung.
Nach. 22 /
v. 20.
Nur zwey
Ort dahin die
Menschen
nach diesem
Leben kom-
men.
Luc. 23. v. 43.
c. 16. v. 22.

Joh. 3. v. 36.
Mar. 16. v. 16

Einrede we-
gen der Tauff-
Antwort.

Frag wegen
des Glaubens

E

wort /

Christliche Leichpredigt.

Antwort.

Jer 32. v. 17.

Mat 19. v. 26

cap 22. v. 29.

Vns Menschen
seind ver-
ordnete Mit-
tel vorgeschrie-
ben.

Esa 8. v. 20.

Luc 16. v. 31.

cap. 10. v. 61.

Mat. 28. v. 19

Gott ist das
ran nicht ge-
bunden.

Deus agens
liberrimum.

Pf. 135. v. 7.

Im Nothfal

teuffet Gott/

schenckt den

Glauben vnd

die Seligkeit.

Eph. 2. v. 8.

I.

DEI posse.

Esa. 63. v. 1.

Mat 19 v. 26

Eph. 3. v. 20.

wort/ durch Gottes Krafft / für welchem kein ding unmöglich
ist / Jer. 32. Mat. 19. 22. Vns Menschen ist Ordnung vnd
Gesetz vorgeschrieben / nach welchen wir vns richten sol-
len / vnd nicht im geringsten davon abweichen / bey vermeidung
höchster Straff vnd Ungnad Gottes / wie Esa. 8. geschrie-
ben stehet / Nach dem gesetz vnd Zeugniß / werden sie das nicht
sagen / so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Vnd im
Newen Testament / sie haben Mosen vnd die Propheten / laß
sie dieselbigen hören / Luc. 16. Wer euch höret der höret mich /
wer euch verachtet / der verachtet mich / Luc. 10. Gehet hin in
alle Welt / vnd lehret alle Heyden vnd teuffet sie / Mat. 28.

Aber Gott der HErr ist an solche eusserliche verordnete
Mittel / Wort vnd Sacrament / nicht schlechter dings verbun-
den / daß er nicht extraordinariè ohn dieselbe / die Wiederge-
burt vnd Seligkeit im Menschen schaffen vnd wirken konte
oder sollte.

Darumb im nothfall / wo man die ordentlichen Mittel
nicht haben kan / als denn geschicht bey kleinen Kindern / die ent-
weder im Mutterleib oder in der Angst geburt dahin sterben /
lassen wir Gott den HErrn teuffen / den Glauben vnd die
Seligkeit (welchs beydes ist Gottes gab / Eph. 2.) wirken /
wie er kan vnd vermag / versprochen vnd zugesagt vnd vielfel-
tig in Exempeln erwiesen hat.

Denn Gott saget selber / ego Magister ad salvandum,
ich bin ein Meister zu helfen oder Selig zu machen Esa. 63.
Bey den Menschen / sagt Christus / ist's unmöglich (verstehet
Selig zu werden) aber bey Gott sind alle ding möglich
Mat. 19. Gott kan vberschwenglich thun / vber alles / das wir
bitten / oder verstehen / nach der Krafft die da in vns wirkt /
spricht S. Paulus / Eph. 3.

Gott

Christliche Leichpredigt.

Gott hat die tröstliche zusage gethan / Ero Deus tuus & seminis tui post te, ich wil dein Gott seyn vnd deines Samens nach dir / Gen. 17. Welche verheissung der Apostel Petrus wiederholet im Newen Testamente / Act. 2. Ewer vnd Ewer Kinder ist die verheissung vnd aller die da ferne sind / welche Gott vnser HErr herzu führen wird.

Gott hat in der ersten Welt / ohn die Sacrament / Selig gemacht alle die / so sich an die gegebene verheissung vom zukünftigen Weibesamen den Messiam gehalten haben / wie auch nach der Sündflut / Gen. 2. 8.

Dem Abraham war das Sacrament der Beschneidung gegeben / mit solchem ernstem Gebot / daß welch Kneblein nicht würde beschnitten werden an seinem Fleisch am achten Tage / das solte außgerottet seyn aus seinem Volck / Gen. 17. Noch dennoch ward die Beschneidung wol ganser 40. Jahr vnterlassen / da die Kinder Israel in der Arabischen Wüsten / wegen des steten reissens vnd vnbequemen Orts / solch werck an ihren Kindlein nicht verrichten kunten / vnd Gott hatte gedult mit ihnen / Jos. 5. Act. 13.

Viel Kindlein der Israeliten / sind ohn zweiffels vor dem achten Tage gestorben / ehe sie beschnitten worden / vnd sind doch nicht zu verdammen. Denn sie sind durch ihrer Eltern Gebet / Gott dem HErrn auff seine verheissung / daß er ihr Gott seyn wolt / vorgegetragen vnd also Selig worden. An David haben wir ein tröstlich Exempel 2. Sam. 12. Dem stirbet sein Söhnlein am 7. Tag / so er mit der Bathseba im Ehebruch gezeuget / vnd kunt nicht beschnitten werden / noch zweiffelt er nicht an seiner Seligkeit / sondern hoffet es am gewünschten Ort dermal eins anzutreffen / vnd nach dem Tode zu ihm versamlet zu werden. Denn so sagt er : Es kompt nicht

E ij

wieder

2.
Velle ipfius.
Gen. 17. v. 7.
Act. 2. v. 39.

3.
Exempla.

1.
Der ersten
Welt.
Gen. 3. v. 15.
c. 8. v. 21.

2.
Abrahams.
Justus Abra-
ham ante cir-
cumcisi-
nem.

Gen. 15. v. 16.
Rom. 4. v. 3.
Gen 17. v. 14.
Beschneidung
vnterlassen.

Jos. 5. v. 5.
Act. 13. v. 18.

3.
Kneblein der
Jüden vorm
achten Tage
gestorben.
2. Sam 12.
v. 18. v. 23.
Davids
Söhnlein.

Christliche Leichpredigt

wieder zu mir / ich aber werde wol zu ihm fahren. Wo wil es
aber David finden? Wo gedenckt er sein Söhnlein anzutref-
fen? In dem Himmlischen Paradiß / wie er saget im 118. Psalm /
thut mir auff die Thor des Herrn / die Gerechten werden da
hinein gehen. Wie viel sind wol der Ebreischen Kneblein /
auff befehl des Tyrannischen Königes in Egypten / im Wasser
erseufft / so bald sie nur aus Mutterleib gezogen worden?
Psal. 118. v. 19
29.
4.
Ebreische
Kneblein in
Egypten er-
seufft.
Exo. 1. v. 22. Exo. 1.

In der Blutigien Schlacht zu Bethlehem / da auff ber-
fehl Herodis / alle Kneblein / so zwenjährlig vnd drunter / eröde-
tet worden / seind ohn zweiffels viel jarre newgeborne Kindlein
mit vmbkommen / Matth. 2.
5.
Bethlemiti-
sche Kinder.
Mat. 2. v. 16.

Des gleichen auch geschehen in den grausamen verfol-
gungen der ersten Kirchen Newes Testaments / da offe
Schwangere Weiber / vnd also die Mütter sampt den Kindern
noch im Mutterleib verschlossen / oder do sie jetzt geboren / ohn
die Tauff jämmerlich sind hingerichtet worden / wie die Histo-
rien bezeugen.
6.
Erödtete in
grausamer
verfolgung
der ersten
Kirchen.
Promptuari-
um Hondorf-
fij parte 1. p.
186. & seq.

Gedencket jetzt an Sterbensleuffte vnd Kriegeszeit / wie
viel müssen da offe kleine Kinder bleiben? Sterben sampt den
Müttern in der Geburt / von jederman verlassen / oder wer-
den von Feinden ohn alle Barmhertzigkeit erwürget / wie ges-
schach vnter Antiochi Neuterey / da er die Stadt Jerusalem
oberfiel / vnd erschlug viel Leut in Israel / verbot die Beschnei-
dung / vnd wehret den Gottesdienst. Die Weiber / welche ihre
Kinder beschnitten / wurden getödet / die Eltern wurden in ih-
ren Häusern erwürget / vnd die Kinder drinnen auffgehendet /
1. Mac. 1.
v. 67.
7.
In Sterbens
vnd Kriegs-
leufften.
1. Mac. 1.
v. 67.

Wer wolte aber solchen Kindern / do sie gleich weder Bes-
chneidung noch Tauff erlanget / die Seligkeit abschneiden?
Wer

Wer

Christliche Leichpredigt

Wer wolte sie verdammen / vnd an einem besondern Dre reles-
giren / wie die Papiſten thun vnd ſelſchlech lehren? Darumb
gehöret hieher die alte Kirchen Regel: Non carentia ſive de-
fectus, ſed contemptus Sacramentorum damnat, nicht der
mangel noch die beraubung / ſondern die verachtung der Sa-
crament verdammet.

Vnd wie kämen die armen Würmlein dazu / daß ſie nicht
ſolten ins Paradiß gelaffen vnd Selig werden.

Seind ſie doch Gottes liebes Geſchöpff / ſeiner
Hände werck / Geſchend vnd Gab: Eſa. 64. Psalm 127. Er
hat ſie ja mit Haut vnd Fleiſch angezogen / mit Beinen vnd
Adern zuſamm gefüget / Leben vnd Wolthat an ihnen gethan /
vnd durch ſein auffſehen ihren Odem bewahret: Wie Job
ſich deſſen tröſtet in der höchſten anfechtung c. 10. vnd der Kö-
nig David zeuget klärlich / im 139. Psalm / daß er / Gott der
Herr / nicht allein im Mutterleib / ſie bilde vnd formire / ſon-
dern auch Zeit vnd Stunde ſetze / wie lang ſie leben ſollen / du
wareſt / ſpricht er / vber mir in Mutterleibe / es war dir mein
Gebein nicht verholen / da ich im verborgen gemacht war / da
ich gebildet ward vnten in der Erden deine Augen ſahen mich /
da ich noch vnbereitet war / vñ waren alle Tage auff dein Buch
geſchrieben / die noch werden ſoleen / vñ derſelben keiner da war.

Nu liebet Gott alles / was er gemacht hat: Denn er hat
freylich nichts bereitet / da er haß zu hette Sap. 11. Allermeiſt
aber ſeine gläubige vnd ihre Kinder / welchen er die ſonderbare
zuſag gethan / daß er ihr vnd ihres Samens Gott ſeyn wolle /
Gen. 17. Act. 2. Daß ſie von ihm ſelbſt im Leibe getragen
werden / vnd ihm in der Mutter ligen / welche er heben / tragen /
vnd erretten wolle Eſa. 46. Das er ſich ihrer erbarme / wie ein
Vater ſich erbarmet vber ſeine Kinder Psalm 103. Vnd ihrer
viel weniger vergeſſe / als eine leibliche Mutter ihres Kindleins
vergiß Eſa. 49. Summa / daß durchaus nicht ſein Wille ſey /

Regula Ec-
cleſiaſtica.

Beweis aus
H. Schrift /
daß die vnger-
tauffte ver-
ſtorbene Chri-
ſten Kinder
Selig.

¶ Weil ſie
ſeind Gottes
li bes Ge-
ſchöpff vnd
Creatur.

Eſa. 64. v. 8.

Psalm 127. v. 4.

Job. 10. v. 11.

Psalm 139. v. 14

(Vnten) das

iſt / tieff im

Mutterleibe.

(Alle Tage)

das iſt / wie

lang ich leben

ſolt / wuſteſtu

che ich zu leben

anſieng.

Marg. Lutr.

Sap. 11. v. 24.

Vorzug der

gläubigen für

den vngläubi-

gen.

Gen. 17.

Act. 2.

Eſa. 46. v. 3.

Pſ. 103. v. 13.

Eſa. 49. v. 15.

ibid. v. 26.

Filios tuos
ego ſalvabo.

Christliche Leichpredigt.

- Mat. 18. v. 14. Daß jemand von den kleinen Kindern verlohren werde Mat. 18.
Drumb haben wir nicht vrsach an solcher kleinen/auch vnge-
taufften Christenkindlein Seligkeit zu zweiffeln/denn sie sind
Gottes liebes geschöpff vnd Creatur.
- I I.
Christi thewer
Schatz vnd
erkaufftes gut
Heb. 2. v. 14.
15.
2. Tim. 1. v. 10. Zum andern / so seind sie ein thewer Schatz Jesu
Christi / welcher gleicher massen / wie sie Fleisch vnd Blut
haben / dessen auch theilhafftig worden / Heb. 2. Vnd hat
durch sein heilig Empfängnuß vnd Geburt / ihr vnd vnsere al-
ler Sündliche Geburt geheiligt / vnd durch seinen Todt die
Macht genommen / dem / der des Todes gewalt hatte / das ist
dem Teuffel / vnd damit alle die / so durch furcht des Todes /
im ganken Leben Knechte seyn musten / (dessen auch die Kin-
der im Mutterleib sich zu befahren) erlöset / hergegen das Leben
vnd ein vnvergenglich Wesen ans Liecht gebracht 2. Tim. 1.
Heb. 2. Darumb ist Christus auch der Kinder Heylande /
vnd wil sie vnverachtet haben / Math. 18. Er saget / daß die
Mat. 18. v. 10. Engel auff sie bestellet seyn / die müssen sie schützen wieder den
Ap. 12. v. 4. Teuffel / welcher auch im Mutterleib ihnen nachstellet Ap. 12.
Er heist sie ihm zufüren / nimpt sie auff vnd an / herket vnd küs-
set sie / er sagt / der Himmel sey ihr / vnd wer nicht das Reich
Mar. 10. v. 14 Gottes empfahe als ein Kindlein / der werde nicht hinein kom-
men / Marc. 10. Davon die schönen Verblein lauten :

Lasset die Kindlein kommen zu mir (spricht Gottes Sohn)
Sie sind mein Frewd vnd Wonne / ich bin ihr Schilt vnd Kron /

Auch für die Kinderlein /
Daß sie nicht wern verlohren /
Bin ich ein Mensch geboren /
Drumb sie mein eigen seyn :

Der HErr gar freundlich küffet / vnd herket die Kinderlein /
Verheist mit Worten süsse / der Himmel sol ihr seyn /

Dies

Christliche Leichpredigt.

Dieweil sein theures Blut/
Das aus seinn heiligen Wunden/
Ganz mildiglich gerunnen/
Ihnen auch kompt zu gut.

Ferner/ so verheißt Gott auch den kleinen Kindern den heiligen Geist / welcher auff sond, erond wunderbare weis in ihnen den glauben wircket zur Seligkeit / wie geschrieben steht/ Joel. 2. Ich wil meinen Geist außgiessen vber alles Fleisch. Nu seind ja die Kinder / auch im Mutterleib / eh sie noch zur Welt kommen / Fleisch vnd warhafftige Menschen / drum seind sie von solcher verheissung nicht auszuschliessen / inmassen dann zum besondern Trost / in heiliger Schrifft etliche Exempel verzeichnet sind der jenigen / so in Mutterleib mit dem heiligen Geist erfüllet worden / als von Jacob / Simson / David / Cores / Jeremia vnd Johanne dem Teuffer zu lesen.

Endlich so kan vnd muß auch nicht ombsonst vnd vergebens seyn gläubiger Christen vnd Gottseliger Eltern Gebet / vor solche Kindlein / sonderlich der Eltern / welche ihre liebe Leibes frucht Gott dem HERN auch noch vngedorn / in seinen Schutz vnd Schirm / treulich vnd fleissig anbefehlen vnd vortragen / nach der tröstlichen zusag vnd verheissung Christi Johan am 16. Warlich / Warlich ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Bittet so werdet ihr nehmen / das ewer Grewde vollkommen sey. Vnd Matth. 18. wo zween vnter euch eins werden auff Erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel. Gott giebet ettel gute vnd vollkommene Gaben / Jac. 1. er giebet den heiligen Geist / den Himmel vnd die Seligkeit / denen die ihn bitten Luc. 11. Matth. 6.

III.
Des H. Geistes
Tempel.

Joel. 2. v. 28.

Act. 15.

Die Heyd: 17
empfangen

den H. Geist /
eh sie getauft

werden / im
Hause Cor

nelij

Rom. 9. v. 17.

Jud. 13. v. 5.

Psal. 22. v. 10.

Esa. 45. v. 4.

Jerem. 1. v. 5.

Luc. 1. v. 15.

I V.
Werdeit
durchs Gebet
Gott vielfeltig
anbefohle.

Joh. 16. v. 23.

Mat. 18. v. 19

Jac. 1. v. 17.

Luc. 11. v. 13.

Mat. 6. v. 8. 9

Hat

Christliche Leichpredigt

Ambrosius su-
per c. 23. Luc:
Pulcherri-
mum hic est
conversionis
exemplum,
quod tam ci-
tò Latroni
venia relaxa-
tur, & uberi-
or est gratia,
quàm preca-
tio. Plus e-
nim Domi-
nus tribuit,
quàm roga-
tur.

Hat doch der Schecher sich auch in Himmel gebetet/
Denn er ist nicht getaufft/ vnd ist doch Selig worden/dieweil
er im Glauben bittet / HErr gedencke mein/ wenn du in dein
Reich kömpst. Seine bit ist auff einmal erhöret/warumb nichts
vieler Gebet / vieler Seuffzen / vnd herzliches verlangen / so
offt vnd viel geschicht für solche Kinderlein? Gott erhöret al-
lezeit/ vnd giebet entweder was wir bitten/oder ein mehrers vnd
bessers/ Der Schecher bittet nur/ Christus wolle an ihn geden-
cken/wenn er in sein Reich komme/vnd sihe/er verheißt ihm sein
ganzes Reich/ da solle er also bald mit ihm seyn: Also bitten offte
Eltern ihren Kindern Baptisum, daß sie doch möchten zur
Tauf kommen/vnd das zeitliche Leben erlangen/vnd sihe/ sie
bekommen dafür Paradisum das Paradis vnd ewige Leben.

Derohalben nun so lassen wir die Papisten fahren / mit
ihren falschen wahn vnd irthumb /ja ganz grausamen Lehre/
in dem sie den Kindern/ so ohn die Tauf versterben/schlechter
dinges die Seligkeit absprechen/ sie an ein sonderlichen ort reze-
giren / vnd dadurch Christliche Eltern alles trosts berauben/
Wissen dagegen/ gläuben/ vnd lehren/ daß sie gehören an den
ort der Seligkeit/ ins himlische Paradis / dazu sie von GOTT
sind erschaffen / durch Christum erkauft vnd erlöset/durch den
heiligen Geist dazu geheiligt/ vnd durchs Gebet gläubiger El-
tern vnd frommer Christen befödert.

III.

Wenn die
gläubigen ins
Paradis ge-
langen.

Hodie me-
cum eris.

Bernhardus.

Non differo

quod promit-

to, quia hodi-

s mecum eris.

Wenn aber kommen vnd gelangen sie an solchen ort
Resp. So bald sie ihr leben enden/ auch im Mutterleib fahren
sie auff zu Christo in sein Paradis / wie vns hie an dem Exem-
pel des Schechers gewiesen wird. dem der HErr Christus ver-
tröstet: Hodie mecum eris in Paradiso, heut wirstu mit mir im
Paradis seyn. Er saget nicht: in purgatorio, im Fegfeuer/vnd
dann erst/ vber etliche Tage/ Wochen/Monat/ oder Jahr/ an
ein

Christliche Leichpredigt.

ein andern ort/ sondern also bald in Paradiſo, im Paradiß vnd ewigen Leben.

Es ist ein schnelle Tagreiß in Himmel / wir bedürffen keiner Nachtherberge vnter weges. Selig sind die todten/ die im HErrn sterben/ à modo von nun an Apo. 14. Das ist/ in dem Augenblick / wenn sie entschlaffen/ seind sie schon/ da ihnen immer vnd ewig wol ist. So bald der fromme Lazarus stirbet / wird seine Seel getragen von den Engeln in Abrahams Schoß/ vnd wird daselbst getröstet vnd erquicket Luc. 16.

Apoc. 14. v. 13.

Luc. 16. v. 22.

Darauf wir zu erkennen haben/ daß es mit solchen Kindern nicht vbel gethan sey / die so bald vnd zeitlich sterben / sie haben diesen vorthail/ daß sie bald zur ruh vnd frieden kommen/ Esa. 56. Gott eilet mit ihnen auß dem bösen Leben vnd nimpt sie weg vnter den Sündern / daß die bößheit ihren Verstand nicht verkehre/ noch falsche Lehr ihre Seele betriege/ Sap. 4. Sie werden hie ein wenig gesteuert / (denn sie müssen ihr Leben lassen in schmerzlicher Geburt) aber viel guts wiedersehret ihnen/ (denn für diß zeitliche Leben vnd außgestandene angst/ bekommen sie die ewige Frewd vnd das ewige Leben) Sap. 3. Ja wo sie also in schmerzlicher Angst geburt dahin sterben/ auff dem Marterstro ihrer geberenden Mütter / seind sie zurechnen vnter die zahl der ersten Märterer/ deren hundert vnd vier vnd vierzig Tausendt gezehlet werden / die erkauft sind von der Erden/ vnd mit Weibern nicht beflecket sind / denn sie sind Jungfrawen vnd folgen dem Lamb nach/ wo es hingehet. Sie sind erkauft aus den Menschen / zu Erstlingen Gotte vnd dem Lamb/ vnd in ihrem Munde ist kein falsches funden/ denn sie sind vnstrefflich für dem Seul Gottes/ Apo. 14.

Sehr wol geschicht den kleinen Kindeslein so bald versterben.
Esa. 56. v. 2.
Sap. 4. v. 13.

Sap. 3. v. 5.

Primitiæ Dei ex hominibus

Apoc. 14. v. 4.

Haben demnach alle Christliche Eltern in solchen fall/ sich Des alles höchlich zu trösten/ das sie gnugsam versichert sein auß Gottes

Conclusio.

D

Gottes

Christliche Leichpredigt.

Gottes Wort/das solche ihre Kinderlein / ungeacht sie durch
unverhofften vnd unversehnen fall / in Mutterleib oder gleich
in der Geburt das Leben lassen vnd nicht getaufft werden kön-
nen / dennoch nicht verlohren / sondern ewig Selig seyn / das sie
aus dem irdischen plantario, oder Pflanzgarten ihrer Mut-
terleib / alsobald transferire vnd versetzt werden in das himli-
sche plantarium ins Paradiß vnd Lustgarten des ewigen Le-
bens / da sie ewig grünen vnd blühen / vnd nimmermehr ver-
welcken.

Applicatio
Auff das vera-
storbene Adeli-
che Söhn-
lein.

Dieses appliciren wir schließlich auff das Selig verstor-
bene Söhnlein / des Wol Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten
Haubolt von Starschedel aus dem Hause Borna etc. Dem
wir an jeko den ersten vnd letzten dienst zu seinem Ruhbetlein ge-
leistet / welches heut vor 9. Tagen / zwischen 8. vnd 9. Uhr
Abents / in schwerer Geburt vnter vielen Seuffzen vnd Ge-
bet todt zur Welt kommen / inmassen es auch vorher / durch das
gemeine Gebet der Kirchen / wie nicht wenigens ohn allen
zweiffel auch der Adelichen Eltern / Gott dem H. Ern / ernstlich
anbefohlen worden / vnd tragen im geringsten keinen zweiffel
an seiner Seligkeit / sondern wissen vnd gläuben / das es also
bald nach seinem ableiben / als ein rechtes Himmelopfflein
versetzt sey / an den ort / da es hin gehöret / nemlich ins Him-
lische Paradiß.

Der Eltern
Trost.

Vnd ob wol solch früzeitige verwechslung / den Adeli-
chen Eltern vnd anverwandten schmerzlich vnd trawrig / wie
leicht zu rachten / vnd für Augen / mag fürfallen / so werden
sie doch / als verständige Christen / den Trost auß angeführten
bericht / ohne weiter erinnern / selbst zu Herzen fassen.

1.

1. Das nemlich diß ihr liebes Söhnlein / nicht allein ih-
nen / sondern züföderst Gott dem H. Ern zustehe / als sein Edel-
lein

Christliche Leichpredigt.

les Geschöpf vnd Creatur, welcher im nothfal / auch ohn die
ordentlichen mittel, kan vnd wil Selig machen.

2. Daß es sey Christi thewer Schatz / durch sein Blut
vnd Todt getaufft vnd erkaufft / vnd mit dem H. Geist versig-
gelt.

3. Daß sie auch hoffnung haben / dasselbe im Himlischen
Paradiß dermal eins wieder anzutreffen / vnd mit David spre-
chen: Es kompt nicht wieder zu vns / wir aber werden wol zu
ihm fahren / Vnd mit Job: Dominus dedit, Dominus ab-
stulit, der H. Err hats gegeben / der H. Err hats genommen /
der Nahme des H. Errn sey gelobet. Nu wolan / die mit Thren-
nen seyn / werden mit Freuden Erndten / sie gehen hin vnd
weinen vnd tragen edlen Samen vnd kommen mit Freuden
vnd bringen ihre Garben. Psalm 126.

Der Allmächtige / ewige Gott vnd Vater vnsers H. Er-
ren Jesu Christi / der ein Vater ist vber alles / das da Kinder
heisset / verleihe dem lieben Kindlein eine sanffte Ruh in sei-
nem Sarc vnd Schlaffkammerlein / vnd ein fröliche Auffers-
stehung am Jüngsten Tage / auch vns allen dermal eins ein
Kindlichen abschied aus dieser mühseligen Welt / ins himlische
Paradiß / da Freud die süß vnd lieblich wesen ist zur rechten
Gottes immer vnd ewiglich. Ihm sampt dem Sohn vnd
heiligem Geist / sey Lob / Ehr / Preis vnd Danck gesagt
von nu an biß in ewigkeit / Amen /

Amen.

Augustinus.

Non multum curandum est, qui necessariò morituri
sunt, quid accidet ut moriantur, sed moriendo
quò ire cogantur.

F I N I S.

2.

3.

2. Sam 12.

v. 23.

Hiob. 1. v. 21.

Psal. 126. v. 5.

2. Cor. 1. v. 3.

Eph. 3. v. 15.

Psal. 16. v. 11.

Ze 6100 *Handwritten*

Handwritten mark

Faint, mostly illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.

Handwritten word or phrase

1077

Handwritten mark



Pon Ze 6700, Qx

f

ULB Halle 3
004 769 97X





QK. 323-

PARADIS
NON BA

Paradis
keit der klei
ten Chri
Einfältige
Ben Adelicher Let

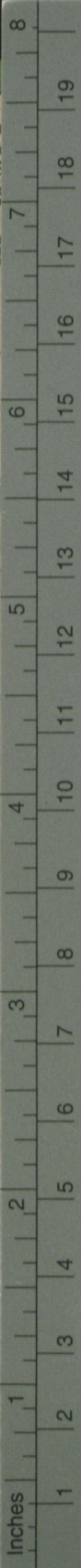
Des WolEdlen / G
Hauboldt vo
aus dem Hause
viel Ehrentugendsan
ten Ehegemahlin / S
schedel / aus den

So den 12. Mar
todt zur Welt kommen
Christlichem Adelichen
worden / in de

Ge
M. PETRUM
zu Nerch

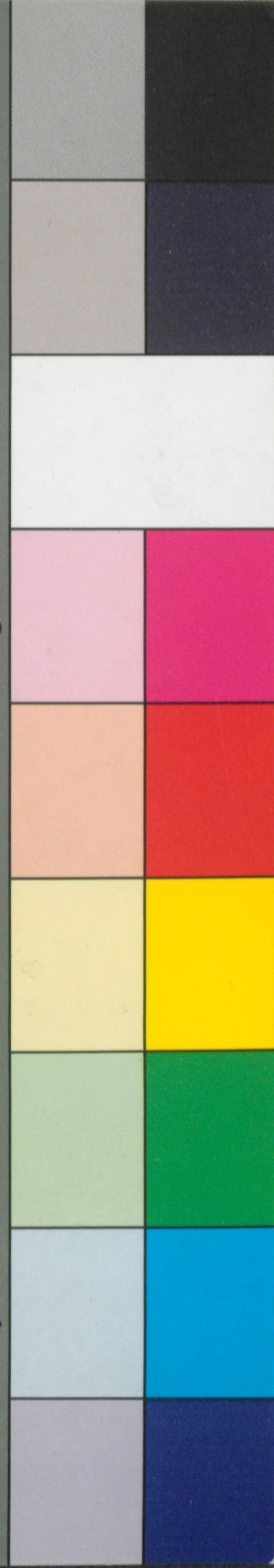
Ma
Christus : Es ist für
Wille nicht / daß jemand v

Leipzig / Gedruc



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



e
00

